

Die Autoren

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Achnitz M.A.

1982–1989 Studium der Deutschen Philologie, Publizistik und Politikwissenschaft in Münster. Magister Artium 1989, Promotion 1993, Habilitation 1999. 1999–2005 Hochschuldozent an der Universität Münster, 2004–2005 Gastprofessur in Leiden/NL, seit 2006 Professurvertretungen in Oldenburg, Kiel, Dresden und Trier, seit 2011 freiberufliche Tätigkeit als Lektor, zurzeit wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Mainz.

Prof. Dr. Tobias Bulang

Studium der Germanistik und der Philosophie an der TU Dresden und der Ohio State University in Columbus/OHIO (1991–1998). Promotion über Historismus und Literatur (Dresden, 2002). Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Göttingen, Dresden, Zürich und im DFG-Projekt „Fischart im Kontext“ (2003–2010). Habilitation über „Enzyklopädische Dichtungen“ (Zürich, 2010). Akademischer Rat und Lehrstuhlvertretungen an der LMU München (2010–2012). Professur für Ältere deutsche Philologie mit Schwerpunkt wissensvermittelnder Texte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Iulia-Emilia Dorobanțu, M.A.

Studium der Germanistik und Italianistik in Bukarest und der Mittelalterstudien in Heidelberg (DAAD-Studienstipendium 2009–2011), zurzeit Doktorandin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit einem Dissertationsprojekt zu Didaxe und Gattungskonstitution in spätmittelalterlichen Minnereden. 2011–2012 wissenschaftliche Hilfskraft und Doktorandin der Älteren deutschen Philologie an der Universität Heidelberg, seit 2012 Lehrbeauftragte an der Universität Heidelberg, seit 2013 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Prof. Dr. Christoph Fasbender

Nach Studium in Göttingen, Promotion und Habilitation in Jena (2007) Professor für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit an der Technischen Universität Chemnitz (seit 2009), dort Prorektor für Lehre und Studium (seit 2012). Neuere Buchpublikationen zum höfischen Roman (2010), zur Überlieferung mittelalterlicher Literatur (2012) und zum vormodernen Schulwesen (2014). Aktuelle Schwerpunkte in der regionalen Literaturgeschichte, der Mittelalter-Rezeption und der historischen Bildungsforschung.

Dr. Sonja Glauch

Seit 2005 Privatdozentin für germanistische Mediävistik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Arbeitsschwerpunkte: althochdeutsche Literatur, Dichtung des 12./13. Jahrhunderts (v.a. höfische Epik, Lyrik), Poetik, Medialität und Überlieferung der mittelalterlichen Literatur sowie Narratologie und Fiktionstheorie.

Jan Sebastian Glück, M.A.

Studium der Deutschen Philologie und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Goethe-Universität Frankfurt. Zur Zeit wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt 3 „Politische Anthropologie der Tierepik“ der DFG-Forschergruppe 1986 „Natur in politischen Ordnungsentwürfen: Antike – Mittelalter – Frühe Neuzeit“.

Dr. Jacob Klingner

Studium der Germanistik und Philosophie in Freiburg i. Br., Oxford und Berlin, 2005 Promotion mit einer Arbeit über „Minnereden im Druck“, 2000–2002 und 2005–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin und der TU Dresden, 2007–2012 Akademischer Rat auf Zeit an den Universitäten Erlangen, Kiel und Heidelberg. Seit 2012 verantwortlicher Lektor für das Fachgebiet „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ beim Verlag Walter de Gruyter (Berlin/Boston).

Prof. Dr. Ludger Lieb

Studium der Germanistik und Philosophie in München, Promotion 1995 mit einer Arbeit über äsopische Fabeln der Frühen Neuzeit, Habilitation 2003 an der TU Dresden mit einer Arbeit zur Wiederholung im Artusroman „Erec“, 2008–2010 Professor in Kiel, seit 2010 Professor für Ältere deutsche Philologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Dr. Jan Mohr

2007 Promotion über kleine Textformen des 17. und 18. Jhs. an der Ludwig-Maximilians-Universität München, seitdem wissenschaftlicher Assistent für Germanistische Mediävistik am Institut für Deutsche Philologie. Habilitation (eingereicht im April 2014): „Minne als Sozialmodell. Konstitutionsformen des Höfischen.“ Weitere Forschungsschwerpunkte: Höfischer Roman, Minnesang, Mystik der Frühen Neuzeit, frühneuzeitlicher Schelmenroman.

Prof. Dr. Johan Oosterman

Studium der Niederländischen Sprach- und Literaturwissenschaft an der Rijksuniversiteit in Groningen. Promotion 1995 bei Frits van Oostrom über mittelniederländische Reimgebete. Mitarbeit an der Universität Antwerpen am Repertorium des niederländischen Lieds bis 1600 sowie an verschiedenen Textausgaben (u.a. des Antwerpener Liederbuchs). Seit 2002 in Nijmegen, seit 2006 dort Professor für Mittelalterliche und Frühneuzeitliche niederländische Literatur. Forschungsinteressen: verschiedene Dichter aus Brügge, Literatur des deutsch-niederländischen Grenzgebiets sowie mittelalterliche Büchersammlungen.

Dr. Michael R. Ott

Germanist und Postdoc im von Ludger Lieb geleiteten Teilprojekt C05 des Heidelberger Sonderforschungsbereichs 933 („Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesell-

schaften“). Zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt a. M., dort Promotion 2012. Forschungsschwerpunkte: kulturwissenschaftliche Verfahren (Postkoloniale Studien, New Historicism), Spätmittelalter (Prosaromane) und Frühe Neuzeit („Faustbuch“ und Texte der 1580er Jahre).

Flavia Pantanella, M.A.

Studium der Romanistik und Germanistik in Bologna und Berlin. 2012 und 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt C05 („Inscriptlichkeit. Reflexionen materialer Textkultur in der Literatur des 12. bis 17. Jahrhunderts“) des Sonderforschungsbereichs 933 („Materiale Textkulturen“) am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg. Seit 2011 Übersetzung und Lektorat deutschsprachiger Belletristik für italienische Verlage (Nottetempo Edizioni und Del Vecchio).

Prof. Dr. Katharina Philipowski

Seit 2013 Professorin für Germanistische Mediävistik an der Universität Mannheim. 2005 Habilitation mit einer Arbeit zur „Gestalt des Unsichtbaren. Narrative Konzeptionen des Inneren in der höfischen Erzählliteratur“ an der Universität Erlangen. Forschungsschwerpunkte: historische Dimensionen des Ich-Erzählens, Theorien des Gabentauschs und Zeitstrukturen in literarischen Texten des Mittelalters.

Rebekka Rehbach

Studium der Germanistik und katholischen Theologie für das Lehramt an Gymnasien an der Ludwig-Maximilians-Universität sowie Kirchenmusik am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Derzeit Organistin und Chorleiterin in Neufahrn bei Freising und Promotion über Minnereden mit dem Forschungsthema „Spätmittelalterliche Liebesdichtung im Kontext religiöser Kommunikation“.

Colin Schatzmann

2005–2010 Studium der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft, Geschichte und Philosophie in Zürich und Berlin. Danach wissenschaftlicher Assistent an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Zürich, seit 2013 Promotion über minneallegorische Großformen („Minneburg“, Hadamars von Lober „Jagd“), gefördert vom Forschungskredit der Universität Zürich.

Dr. Christine Stridde

Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie an der TU Dresden, Promotion in Germanistischer Mediävistik an der LMU München mit einer Arbeit zum Thema „Verbalpräsenz und göttlicher Sprechakt. Zur Pragmatik spiritueller Kommunikation ‚zwischen‘ ‚St. Trudperter Hohelied‘ und Mechthilds von Magdeburg ‚Das Fließende Licht der Gottheit‘. Stuttgart 2009.“, Assistentin an der LMU München, derzeit Oberassistentin der ÄDL an der Universität Zürich und Koordinatorin des Doktoratsprogramms „Medialität – historische Pers-

pektiven“, Habilitationsprojekt „Erzählen über Bande. Untersuchungen zur narratologischen und poetologischen Bedeutung und Funktion von Spielszenen in der mittelalterlichen Epik“. Forschungsfelder: Spiel- und Ästhetiktheorien, literaturwissenschaftliche Pragmatik, Kultur- und Kommunikationssoziologie und System- und Medientheorie.